

im Kirchenjahr ist heute der Sonntag "Rogate" = Betet; an ihm mahnt uns Gottes Wort:  
"Das Erste und Wichtigste für unser geistliches Leben und die Gemeinde ist das Gebet."

Geben sie dem Gebet **Priorität** in ihrem geistlichen Leben - und haben sie Mut, die dafür notwendigen Schritte zu gehen - denn das gefällt Gott

**tun sie's**, damit es nicht nur bei einer Absichtserklärung bleibt - wie wenn wir und ein befreundetes Paar sagen "wir müssten uns endlich mal wieder treffen", machen aber keinen Termin; die Absicht allein reicht noch nicht, der Kalender will befragt und eine konkrete Verabredung getroffen werden

Lassen sie sich von Gott mit **hineinnehmen** in den **weiten Horizont** des Gebets für alle Menschen und für die, die politische Verantwortung tragen

auf dem Hintergrund der **Verheißung** unseres Herrn: "Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan."

Abschluss

es ist ein **Auftrag** an die Gemeinde zu beten - neben dem Auftrag, das Evangelium zu verkündigen  
Apg. zeigt, dass das Gebet zu den vier Säulen gehört, auf denen die Ur-Gemeinde in Jerusalem ruht: Lehre, Gemeinschaft, Abendmahl und Gebet (Apg.2,42) - Vorbild für jede christliche Gemeinde

Paulus formuliert diesen **Gebetsauftrag** an der Gemeinde in **zwei Richtungen**: sie sollen beten  
a) für alle Menschen, b) für alle Regierenden und für alle, die Gewalt haben

in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung (so griech.) = der ganzen Vielfalt des Gebets

mit dem Ziel, dass sie zur **Erkenntnis** der **Wahrheit** kommen und **gerettet** werden

denn das ist Gottes Wille für **jeden** Menschen, weil er jeden sieht, liebt und wertschätzt

für alle Menschen

**dafür** hat er das Leben seines einzigen Sohnes als Lösegeld gegeben, um uns aus der Macht der Sünde zu befreien (Bekenntnis V.6; vgl. Joh.3,16; Mk.10,45)

betet für alle Menschen, daran bleibe ich gedanklich hängen: wie weit ist mein/ihr **Horizont** des Gebets?

viele meiner Gebete sind sehr **individualistisch** geprägt: für die Anliegen und Bedürfnisse, die mich und meine Familie beschäftigen - und dann oft noch für unsere Gemeinde; wie ist das bei ihnen?

wann haben sie das letzte Mal für ihre Nachbarn gebetet? für die Menschen, die im Umfeld unserer Gemeinde wohnen? für eine geistliche Erweckung in Witten oder in Deutschland?

könnte die Enttäuschung, dass Gott manche Gebete nicht erhört, auch damit zusammenhängen, dass sie **zu sehr** auf die Befriedigung unserer **eigenen** (oft doch selbstbezogenen) **Bedürfnisse** ausgerichtet sind und **zu wenig** auf das, was **Gott** für **sein Reich** wichtig ist? - herausfordernd!?

Jakobus spitzt das zu und schreibt (Jak.4,3): "Bittet ihr aber, so empfangt ihr nichts, weil ihr mit übler Absicht bittet: Ihr bittet, um euren Begierden Befriedigung zu verschaffen."

lassen wir uns von **Gott** zeigen, was ihm **wichtig** ist, und unseren **Horizont** über unser eigenes Leben hinaus **weiten**, denn er nimmt uns mit hinein in das Gebet für die Welt, damit sie gerettet wird

griech.: für Könige und Amtsträger = **politische Verantwortungsträger**

ähnlich Jer.29,7: "Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn, denn in ihrem Wohl wird euer Wohl liegen."

denn eine **staatliche Ordnung** ist **notwendig**, um das Zusammenleben von Menschen zu ordnen (Röm.13 sogar: "von Gott gewollt und eingesetzt")

betet für die, die politische Verantwortung tragen, damit wir in **Ruhe** und **Frieden** leben können: gemeint ist nicht das gemütliches Leben als Gemeinde, sondern die **Freiheit**, als Gemeinde **wirken** und das **Evangelium verkündigen** zu können

für Regierende und Amtsträger

**Hintergrund:** das Bekenntnis der Gemeinde "nur einer ist Gott" (V.5) war in einer Zeit, in der sich römische Kaiser als Gott anbeten ließen, mutig und konnte handfeste Konsequenzen nach sich ziehen (Verfolgung, Tod)

darum die Aufforderung: betet für die Regierenden, damit wir unseren Glauben leben können: in der Nachfolge Jesu und als einladendes Zeugnis für ihn (V.2: fromm und von allen geachtet)

haben Gott sei Dank die **Freiheit**, als Gemeinde unseren Glauben zu leben; aber was, wenn Gemeinde z.B. wegen ethischer Fragen **unter Druck** gerät (Sexualmoral, Ehe, Familie)?

spätestens dann werden wir Paulus verstehen und spüren, wie wichtig es ist, für politische Verantwortungsträger zu beten, damit wir unseren Glauben in Freiheit leben können

darum **tun** sie sich und unserem Land **Gutes** und **beten sie** mit: für Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Landrat Arnim Brux, die Wahl in NRW und die neue Landesregierung; Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Bundesregierung; denn (Jer.29,7): "in ihrem Wohl wird euer Wohl liegen."

denn sie alle **brauchen** unser Gebet, weil sie alle - egal wie viel Macht sie haben - schwache und fehlbare Menschen sind, die Leitung und Hilfe durch Gott brauchen

oder etwas **zugespitzt** formuliert: "Christen sollten sich nicht dadurch auszeichnen, dass sie über die Politiker schimpfen, sondern dass sie für sie beten!"

denn: das ist gut/wohlgefällig vor Gott, dass ist in seinem Sinn (V.3)

"Das Erste und Wichtigste" (1.Tim.2,1-6a)

Auftrag Gebet

Pr  
Ge

heute Morgen geht es um das **Erste und Wichtigste** für unsere Gemeinde

haben sie eine Idee, was das sein könnte? was wäre aus ihrer Perspektive besonders wichtig?

verschiedene Antworten, die widerspiegeln, wofür unser Herz schlägt: *dass wir das Evangelium verkündigen, dass Menschen zum Glauben an Jesus finden, dass wir gefestigte und mündige Christen werden, dass wir Menschen begleiten, dass wir Kindern den Glauben nahe bringen, dass wir Menschen ermutigen, dass wir Gott ehren, ...*

Einstieg

 in 1.Tim.2,1-6a schreibt Paulus an Timotheus, was das Erste und Wichtigste für die Gemeinde ist - hören sie mal ...

überrascht? *"Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet."* - vertiefen wir miteinander, was Paulus hier meint

das Erste und Wichtigste (GNB): griech. *"vor allem"* = etwas, das Vorrang vor anderen Dingen hat = **Priorität**

wer Prioritäten setzt, der weiß, dass er nicht alles auf einmal machen kann

es gibt wichtigere und unwichtigere Dingen - und die **Kunst** ist es, beides voneinander **zu unterscheiden**

für die Spieler, die Jogi Löw am Donnerstag für den Kader der Nationalmannschaft nominiert hat, ist Urlaub auf einmal unwichtig - jetzt gilt es, sich mit ganzer Kraft auf die WM in Südafrika vorzubereiten

Bsp

entscheidendes Thema bei der Wahl in NRW ist die z.T. dramatische Finanzsituation der Kommunen - nicht genug Geld da, um alles, was man gerne möchte, zu realisieren; darum Schwerpunkte setzen

jeder von uns bekommt an jedem Tag, den wir erleben dürfen, von Gott 24 Stunden Zeit geschenkt - und da wir nicht alles machen können, was möglich ist, müssen wir Prioritäten setzen

 Prioritäten zu setzen heißt, das Leben **bewusst** zu **gestalten** und sich auf das Wesentliche zu **konzentrieren!**

und genau darum geht es Paulus in diesem Text im Blick auf die Gemeinde: *"Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet."* - Paulus ermahnt (parakaleo): Das soll Priorität haben.

das ist nun wirklich keine neue Erkenntnis - doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft oft eine große Lücke

wieviel Zeit verbringst du am Tag im Gebet?

haben Mitarbeiter der Dillenburger Gemeinde gefragt, das Ergebnis: 0-10 Min.: 43%, 10-20 Min.: 36%, 20-30 Min.: 12%, 30-45 Min.: 6%, 45-60 Min.: 3% (siehe Grafik)

wagen wir eine Bestandsaufnahme

wo würdest du dich zuordnen? wie wohl die Zahlen der FeG Witten aussehen würden?

und wie würden die Zahlen aussehen, wenn wir fragen: wieviel Zeit nimmst du dir, um Zeitung zu lesen, im Internet zu surfen oder Fernsehen zu schauen?

"40 Tage Gott erleben": hat sich dadurch etwas verändert, oder sind die Impulse versandet?

um es klar zu sagen: es geht mir **nicht** darum, an ihr und mein **schlechtes Gewissen** zu **appellieren** - ich möchte aber danach fragen, welche **Ursachen** es hat, dass es vielen Christen schwer fällt, das zu leben, was wir wissen?

Bitte: versuchen sie sich selber ehrlich eine Bestandsaufnahme für sich - vielleicht finden sie sich ja auch hier wieder ...

Priorität Gebet

das Gefühl, **"ich habe viel zu tun"**, steht der Stille und der Zeit zum Gebet im Weg - innere Unruhe und das Gefühl, mich beeilen zu müssen, blockieren; wenn die Arbeit geschafft ist, dann habe ich Zeit und Ruhe zum Gebet - doch wie oft war der Tag so voll, dass es ganz anders gekommen ist


andere haben den Eindruck, dass das Gebet **eine fromme Leistung** ist, die sie erbringen müssen, und das macht müde, wenn das Gebet zu den Anforderungen eines Tages noch dazu kommt - dabei sehnt man sich nach dem Ort, an dem man ausruhen und auftanken kann, ohne etwas zu leisten

mancher spürt vielleicht **Unbehagen** oder **Angst**, weil er ahnt, dass Gott ihn im Gebet auf einen Punkt aufmerksam macht, vor dem er selber flüchtet: "wenn ich Gott da ran lasse, muss ich etwas ändern, und dazu bin ich nicht bereit" (Bsp.: jemand, der sich eigenen Vorteil verschaffte, in dem er andere belog)

mögliche Ursachen

vor Wochen traf ich einen langjährigen Christen, der mir erzählte, dass er im Blick auf das Gebet müde geworden ist, weil er sich **zweifelnd** fragt, ob seine Gebete **überhaupt** etwas **bewirken** (hatte für Menschen gebetet, keine Veränderung) - kenne diese Frage auch aus meinem Herzen

nicht zuletzt ist Beten auch ein **geistlicher Kampf**; Zitat von Corrie ten Boom: *"Der Teufel fürchtet nicht die vielbeschäftigten Christen, sondern die Beter."* - wenn die Bibel Recht hat, dass das Gebet eine starke Kraft hat, dann wird der Teufel versuchen, uns vom Beten abzuhalten (vielleicht durch einen der genannten Gründe; oder: Lustlosigkeit, Streit, fromme Betriebsamkeit) - und wenn es ihm gelingt, hat er gewonnen, weil nicht zu dem kommen, was das Erste und Wichtigste ist: Das Gebet.

 Finden sie sich wieder? Was macht Jesus ihnen deutlich? Was können/sollten sie verändern, damit das Gebet wieder Priorität in ihrem geistlichen Leben hat?

die **Freiheit**, als **Kinder** zu unserem **Vater** im Himmel kommen zu dürfen

**Zusammensein** mit Gott, der sich nach seinen Kindern sehnt

Gebet ist

die Einladung, bei ihm zur **Ruhe** zu kommen und das Vorrecht, ihm unser **Herz auszuschütten**

getragen von seiner **Verheißung**, die ermutigt, zu beten: *"Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan. [...] Wie viel mehr (als irdische Väter) wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, Gutes geben."* (Mt.7,7.11)

 weil das so ist, ermahnt Paulus: *"Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet."*